

442. WOCHENBLATT



der Deutschen Schule Taipei

dst-wochenblatt@gmx.net

Swire European Primary Campus
727 Wen Lin Road, Shihlin District, 11159 Taipei
Tel.: +886-2-8145 9007 Ext. 301

Swire European Secondary Campus
31 Jian Ye Road, Shihlin District, 11193 Taipei
Tel.: +886-2-2862 2920 Ext. 301

Redaktionsschluss: Jeweils Donnerstag, 9.00 Uhr!

Redaktion: Ingrid Castritius – Tel.: 2861 1667
Sabine Gordon - Tel.: 2894 4089

Meinungen in Artikeln und Berichten spiegeln nicht unbedingt die der Redaktion wider!

Ein Wort der Redaktion

von Ingrid Castritius

Warum der Nikolaus rot trägt

Liebe Leserinnen und Leser,

am vergangenen Montag war es mal wieder so weit – 6. Dezember – Nikolaustag. In vielen deutschen Häusern und Wohnungen warteten die Kinder gespannt auf den Nikolaus und seine Geschenke, so auch in der Grundschule und im Kindergarten der Deutschen Schule. Dorthin kam er denn in seiner uns allen bekannten traditionellen Gestalt als rauschebärtigem Mann mit rotem Mantel, weißem Pelzbesatz und Zipfelmütze.

Dieses Aussehen hatte der Nikolaus nicht immer und seine Gestalt schwimmt heute stark mit der des Weihnachtsmanns. Ursprünglich gab es viele unterschiedliche Vorstellungen vom Nikolaus und kein allgemein vertrautes Aussehen. Seit dem 16. Jahrhundert tritt der Nikolaus in Europa auf und sein Erscheinen geht zurück auf Bischof Nikolaus, der im 14. Jahrhundert im heute türkischen Myra lebte. Dieser stand den Armen und Bedürftigen zur Seite und brachte ihren Kindern Geschenke. Als hoch gewachsene, ernste Bischofsfigur mit Gewändern in unterschiedlichen Farben wurde er in Europa viele Jahrhunderte lang verehrt.



Sein heutiges Aussehen hat der Nikolaus spätestens seit der Werbekampagne des Konzerns Coca-Cola aus dem Jahre 1931. Angeregt von rot-weißen Vorbildern ersann der Zeichner Haddon Sundblom für Coca-Cola den sympathischen Weihnachtsmann zum Anfassen und entwickelte bis 1966 immer wieder neue fröhliche *Santa Claus*-Figuren.

Als holländischer *Sinter Klaas* gelangte der Nikolaus im 17. Jahrhundert an die amerikanische Ostküste. Dort beschreiben ihn amerikanische Schriftsteller der Romantik als einen Mann, der einen „tiefen Hut mit breiter Krempe, eine riesige flämische Kniehose und lange Pfeife“ trägt und als „pausbäckigen, pummeligen, alten Kobold“.¹ Illustratoren zeichnen dann schon in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts den Nikolaus in der Gestalt, die wir heute kennen, aber in Schwarzweiß. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts setzte sich neben dieser Gestalt der rot-weiße Dress durch. Die Kampagne von Coca-Cola schließlich brachte die weltweite Verbreitung, so dass seither Rauschebart und roter Mantel mit weißem Pelzbesatz und Zipfelmütze auch in Deutschland das Bild des Nikolaus prägen.

Ich wünsche Ihnen einen geruhsamen dritten Advent und eine schöne Weihnachtsfeier an der Deutschen Schule, denn man darf gespannt sein!

Ihre
Ingrid Castritius



¹ Washington Irving: *Knickerbockers Geschichten aus New York*, 1809
Clement C. Moore: *A Visit from St. Nicholas*, Gedicht, 1821

Berichte aus der Deutschen Sektion und der TES

Schultermine²

Dezember 2010		
10. Dezember	Weihnachtsfeier der deutschen Sektion	18.00 Uhr EPC 
10. Dezember	Adventsbesinnung in der Grundschule	Klasse 1-4 mit Pfarrer Stelter aus Shanghai
13. Dezember	Weihnachtliches Lese-Kino	Gutschein-Besitzer Klasse 1-4
16. Dezember	Wintersporttag der Grundschule der deutschen Sektion	
17. Dezember	Die Geschichte vom kleinen Esel“ Ein Weihnachtsmärchen	Klasse 0-1-2 mit Larissa Kendzia und Kathrin Diestel
17. Dezember	Lebkuchen zum Frühstück? Spielzeug in der Schultasche? Vertauschte Schuhe? Heute ist alles erlaubt: <i>Verkehrte-Welt-Tag</i> am letzten Schultag mit Verabschiedung der Praktikantinnen	Klasse 1-2 mit Svende Klein & Julia May
17. Dezember	„Weihnachten in der großen Stadt“ von James Krüss und andere Gedichte und Geschichten, eine Weihnachtsquizz und anderes Besinnliches.“	Klasse 3-4 mit Elisabeth Ganz

² Diese Terminaufstellung dient nur der Erinnerung. Sie finden den allgemeinen Terminkalender der Schule auf der Webseite www.taipeiuropeanschool.com in der Rubrik „News“ im Unterpunkt „Calendar“.

Januar 2011		
11. Januar	Informationsabend „Flexible Eingangsstufe – flexibler Übergang von 0 nach 1“ (Februareinschulung)	Eltern Klasse 0-1-2 und Interessierte 19.00 Uhr EPC

Kindergarten

Nikolausbesuch im Deutschen Kindergarten

von Larissa Kendzia

Seit Tagen freuten sich die Kinder auf den Nikolaus und waren sogar schon etwas am Zweifeln, ob er überhaupt den Weg bis nach Taipei in den deutschen Kindergarten finden würde. Die Kinder wurden von ihren Erzieherinnen mit weihnachtlichen Liedern und Gedichten auf den Nikolausbesuch vorbereitet.

Groß war die Freude und mit strahlenden Augen warteten die Kinder gespannt auf die Ankunft. Als die Türe aufging, begrüßten die Kinder den Nikolaus mit dem Lied „Sei gegrüßt lieber Nikolaus, wieder geht's du von Haus zu Haus.....“, anschließend erfreuten sie den guten Mann mit einem Fingerspiel.



Der liebe Nikolaus, der immer ein goldenes Buch und natürlich auch kleine Geschenke dabei hat, forderte jedes Kind auf nach vorne zu treten, um mit ihm persönlich zu plaudern. Manche Kinder wollten wissen, wo der Nikolaus wohne und aus welchem Land er komme, andere wiederum, ob er mit dem Flugzeug gereist sei.



Für jede Kindergartengruppe hatte er sich seine Notizen gemacht und konnte viele belobende Worte sprechen, aber er musste auch ein wenig tadeln. Die Kinder versprachen, sich in Zukunft zu bessern. Jede Gruppe erhielt ein neues spannendes Spiel und jedes Kind bekam ein kleines Päckchen mit allerlei guten Sachen. Als Erinnerung haben wir unsere lieben „Kleinen“ mit dem Nikolaus auf Fotos festgehalten. Zufrieden bedankten sich die Kinder und sangen noch ein weihnachtliches Lied. Zum Abschluss verabschiedeten sie sich vom Nikolaus und wünschten ihm eine gute Heimreise.





Grundschule

Nikolaus in der Grundschule

von Kathrin Diestel

Seid ihr auch immer brav
gewesen?



Louis: „Was fragst du uns das?
Du brauchst doch nur in deinem Buch
nachzuschauen!“

Könnt ihr mir ein
Gedicht aufsagen?

Silke und Katja: „Noch nicht. Aber bald.“



Was könntest du
verbessern?



Amelie: „Hmmm, muss ich mal
nachdenken.“

Nein, der Tutti-Frutti-Nikolaus bist du nicht. Vielleicht doch der echte?



*„Ruprecht, Ruprecht guter Mann,
hast du uns was mitgebracht?“*

*Hast du was – dann setz dich nieder,
hast du nichts – dann geh’ nur wieder.“*

Natürlich hatte er für alle Braven etwas dabei, dafür hatten die Elternvertreterinnen Susanne Kühner, Vero Bobke und ihre Helfer bestens gesorgt. Das beliebte „Nikolausheft“ in einer Neuauflage war zur großen Freude vieler (nicht aller) Kinder auch in den Tüten. Die meisten wollten gleich mit dem Rechnen beginnen - und durften es natürlich auch.





Cafeteria, 6. Dezember 2010

Ganz Begeisterte konnten gar nicht mehr aufhören. Arian und Oliver wollten nicht in die Hofpause und das ist noch nie passiert. Tim nahm das „Nikolausheft“ einfach mit auf die Wiese, Drittklässler rannten damit in die Bücherei. Sogar beim Mittagessen in der Cafeteria war es dabei – und meine Kamera zufällig auch. Wer würde das sonst glauben?

Lieber Nikolaus,

danke für deinen Besuch! Bei strahlendem Sonnenschein und +25C Grad kamst du nach Taiwan. Sicher hast du geschwitzt mit deinen warmen roten Sachen und den schweren Säcken und Kisten. Du hast uns mit deinen lobenden und mahnenden Worten und den bunten Tüten viel Freude gemacht.

Die Kinder & Lehrerinnen und Lehrer
der Deutschen Schule Taipei

Sportprojekt Inlinerfahren – Abschlussrallye

von Kathrin Diestel



Den wegen der Hallensituation im *Primary-Campus* reduzierten Sportunterricht ergänzt das Grundschulteam traditionell durch bewegungsaktive, freizeit-relevante Projekte:

Wenn die Sommerhitze vorbei ist, werden die *Inliner* ausgepackt. Nach Ostern, ehe die Poolsaison beginnt, startet das *Schwimmtraining*. Ende November endete das Inliner-Projekt mit lustigen Spielen und schnellen Rennen.



Die Abschlussrennen für alle begeisterten Flitzer fanden in den drei altersgemischten Niveaugruppen statt, in denen die Kinder auch während des Projekts trainiert hatten. Alle spannend und längst nicht immer liefen die rasenden Favoriten zuerst ins Ziel:

Flitzer – Gelbe Gruppe



Jungen

1. Platz: Oliver, Klasse 2
2. Platz: Tobias, Klasse 3
3. Platz: Akira, Klasse 1



Mädchen

1. Platz: Katharina, Klasse 1
2. Platz: Lisa & Melanie Klasse 1

Flotte Flitzer - Blaue Gruppe



Jungen

1. Platz: Alex, Klasse 4
2. Platz: Pascal, Klasse 1
3. Platz: Lukas, Klasse 3



Mädchen

1. Platz: Katja, Klasse 2
2. Platz: Hannah, Klasse 3
3. Platz: Helene, Klasse 1

Superflitzer – Schwarze Gruppe



Jungen

1. Platz: Niklas, Klasse 3
2. Platz: Justus, Klasse 3
3. Platz: Jakob, Klasse 3



Mädchen

1. Platz: Celine, Klasse 4
2. Platz: Lina, Klasse 4
3. Platz: Lilian, Klasse 4

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern 2010!

Sekundarschule

Nikolaus in der Sekundarstufe: Auch für die Großen gab es eine Überraschung ...
eingereicht von Kornelia Schiesske, Fotos von Margareta Ahlers



... am Nikolaustag.
Wir haben uns gefreut und
es hat geschmeckt.



Ein Dankeschön an
alle Eltern!



Von Alessandra, Klasse 6,
für die Schüler
der Klassen 5 bis 8

“Als Ausländer in Taiwan” ein Projekt im Rahmen des Ethikunterrichts

Ein Bericht der Klasse 7/8, eingereicht von Sibylle Pux

Am Anfang des Schuljahres hat uns Frau Pux vorgeschlagen, an dem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilzunehmen. Sie hat uns die Wettbewerbsbroschüre gezeigt, in der es viele Ideen für Projekte gab. Nach langem Hin und Her haben wir uns für ein eigenes Thema entschieden: Ausländer in Taiwan, da wir dachten, dass wir größere Chancen hätten, wenn wir ein eigenes Thema hätten, dass viele von uns etwas angeht.

In den ersten Stunden haben wir über die Vorgehensweise und die Fragen nachgedacht, die wir den Taiwanern stellen wollten und haben zwei Teams gebildet, die aus Mischlingen und Deutschen bestanden. In diesen Gruppen haben wir als erstes darüber nachgedacht, wie wir uns in Taiwan fühlen und wir haben herausgefunden, dass Taiwan für uns alle ein Zuhause ist. Wir fühlen uns alle sehr wohl und willkommen.



Wir wurden in der Freizeit in Gruppen eingeteilt, die jeweils verschiedene taiwanische Medien überprüften, inwieweit Ausländer darin vorkamen. Im Radio gibt es einen Sender, der über ausländische Prominente berichtet. In der Zeitung wird viel über Ausländer und das Ausland berichtet. Im Internet und im Fernsehen konnte man fast nichts finden. Dieses Projekt wurde eine Woche lang verfolgt. In der zweiten Phase haben wir darüber nachgedacht, wie die Taiwaner uns Ausländer wohl sehen. Darum sollten Fragen ausgedacht werden, die wir nachher benutzen sollten, um Taiwaner auf



der Straße zu fragen, was sie von Deutschland, Europa und Ausländern in Taiwan halten. Anschließend haben wir die Fragen ins Chinesische übersetzt, damit manche Taiwaner uns auch verstanden. Dann sind wir in Zweier- und Dreier-Teams auf die Straßen um unsere Schule gegangen und haben alle möglichen Taiwaner nach ihrer Meinung zu Europa und der Welt gefragt. Diese Befragung haben wir drei Stunden lang und in der Freizeit als Hausaufgaben weiterverfolgt und haben erstaunliche

Ergebnisse herausbekommen. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und es zeigte sich, dass die meisten Taiwaner nichts über Deutschland und die Welt wussten, manche älteren Menschen jedoch haben viel über Hitler gewusst und mögen die Deutschen auch jetzt noch nicht. Um die Meinungen vollständig auszuwerten, wurde noch eine Schulübernachtung geplant.



Die Schulübernachtung begann um 16:30 Uhr und ging bis zum Samstag.

In der Zeit von 17 Uhr bis 18 Uhr wurden noch ein paar Leute befragt. Erst dann gab es Essen und wir machten noch Sport bis 20:30 Uhr. Zuletzt wurden die restlichen Ergebnisse ausgewertet.

Vor dem Schlafengehen wurde ein Film gesehen und dann ging es ins Bett. Am nächsten Tag gab es noch für manche ein gemeinsames Frühstück mit Eltern und Freunden in der Schule. Dann ging

es für alle nach Hause.

Ein Bericht aus der Klasse 7/8



Im Folgenden können Sie Auszüge aus dem Projekt nachlesen.

- **Interview:** Wie sich Schüler mit einem Elternteil taiwanisch, ein Elternteil europäisch in Taiwan fühlen.
- **Interview:** Wie sich Schüler in Taiwan fühlen, deren Eltern beide aus Europa kommen.
- **Auswertung** der Befragung der Schüler zum Thema Deutschland und Europa .

**Wir als Ausländer in Taiwan (ein Elternteil taiwanisch, ein Elternteil deutsch) -
Wie wir uns fühlen**

Anja R.:

„Ich finde, dass man zu keinem Land gehört“.

Anja G.:

„Ich finde, dass man nirgendwo hinpasst.“

Felix K.:

„Ich fühle mich wohl und willkommen“

Fiona M.:

„Ich fühle mich wohl, aber auch besonders und gemütlich in Taiwan. Man kann Leute an der Nase herumführen, indem man sich erstmal auf Deutsch unterhält und wenn sie probieren, sich mit uns auf Englisch zu unterhalten, fängt man an Chinesisch zu reden.“

Theresa S.:

„Ich fühle mich zu Hause, weil ich mein ganzes Leben lang in Taiwan gelebt habe.“

Sylvia B.:

„Ich fühle mich anders, aber in positiver Weise.“

Kathleen C.:

„Ich fühle mich wohl und man kann sich gut anderen Leuten anpassen.“

Mark R.:

„Es ist komisch in Taiwan, weil jeder, der mich nicht kennt, fragt mich dann aus welchem Land ich komme. In Taiwan fühle ich mich sehr Deutsch, aber in Deutschland sehr Taiwanisch.“

Albert G.:

„Ich bin glücklich, weil ich mich zu Hause fühle. Ich sehe wie ein Taiwaner aus und ich fühle mich auch mehr taiwanisch.“

Was wir denken, was die Taiwaner über uns denken

Sehr viele Chinesen denken, dass wir aus Amerika kommen.

Sie denken, dass wir „cool“ sind.

Chinesen erkennen sofort, dass wir anders sind.

Sie versuchen immer, mit uns Englisch zu reden.

Sehr viele Chinesen möchten gerne Fotos von uns machen, besonders mit Blondhaarigen.

Wenn man Deutsch spricht, denken sehr viele, dass man Englisch spricht.

Deutsche als Ausländer in Taiwan

Dinge, die uns an Taiwan gefallen

Die Menschen in Taiwan sind viel freundlicher und auch hilfsbereiter als in Deutschland. Wir (Kinder) fühlen uns freier als in Deutschland, da wir viele Dinge machen können, die in Deutschland nicht gehen, wie zum Beispiel einfach mal das Taxi vom Kino nach Hause zu nehmen. In Deutschland würde man dafür ein Vermögen bezahlen, wo hingegen es hier normal ist. Man fühlt sich in Taiwan einfach sicherer und muss sich z.B. am Flughafen nicht ständig vergewissern, dass das Gepäck noch da ist. Wir fühlen uns hier sehr gut aufgenommen und Zuhause.

Dinge, die uns stören

Die Leute sind manchmal etwas eigenartig. Außerdem ist es manchmal sehr komisch, wenn man als einziger Europäer in einer Straße voller Taiwaner steht. In solchen Situationen fühlt man sich ein bisschen verloren. Mit den meisten Einwohnern in Taiwan hat man Sprachprobleme, weil sie meistens nicht so gut wie wir oder überhaupt kein Englisch sprechen können. Je weiter man aufs Land oder in die sehr taiwanischen Viertel der großen Städte wie Taipei kommt, desto mehr arme Menschen sieht man. Das kann sehr bedrückend sein, wenn man daran denkt, wie gut es einem geht. Als Europäer wird man viel angestarrt, vor allem wenn man blonde Haare hat. Das kann sehr unbequem sein. Uns nervt auch das ständige Fotografieren. Denn immer wenn wir einen Tagesausflug machen, treffen wir irgendwo Leute, die mit uns ein Foto machen wollen. Da die Chinesen sehr klein sind, fühlen wir uns in Taiwan riesig, da wir alle so groß oder größer als die meisten erwachsenen Taiwaner sind. Dadurch haben wir große Probleme beim Schuhe- und Klamottenkauf.

Was wir glauben, was die Taiwaner über uns denken

Die Taiwaner erkennen sofort, dass wir Ausländer sind und finden uns vielleicht komisch. Manche sind froh, uns zu sehen oder tun zumindest so. Aus irgendeinem Grund denken sie immer, dass man Amerikaner ist, auch wenn man wie wir ganz offensichtlich nicht Englisch untereinander redet. Sie denken auch immer, dass wir (die Kinder) schon 14, 15 oder auch schon 16 Jahre alt sind, obwohl wir gerade mal 12 oder 13 sind. Wir glauben, dass das daran liegt, dass die taiwanischen Kinder kleiner als wir sind.



Auswertung der Befragung

Insgesamt wurden 66 Personen von uns befragt. Die Befragung fand im Schulumfeld, vor Supermärkten und Restaurants statt. 60% der Befragten waren zwischen 15 und 25 Jahre alt. 24% waren zwischen 25 und 35 Jahre alt und 10% zwischen 35 und 45 Jahre. Nur eine Person war über 65 Jahre alt. Es waren ungefähr gleich viele Männer wie Frauen unter den Befragten.

Frage 1

Waren Sie schon einmal in Europa?

Fast alle sagten nein, nur ein paar Leute sagten ja und von denen sagten nur wenige, in welchen Ländern sie gewesen sind. Nur drei Leute waren schon einmal in Deutschland und insgesamt 15 waren schon einmal in Europa.

Frage 2

Was wissen Sie über Europa?

Sehr viele wussten aus der Schule etwas über die Kultur und Geschichte Europas. Nur sehr wenige wussten irgendetwas Konkretes und wussten zum Beispiel über das Wetter Bescheid.

Frage 3

Wenn sie eine neue Sprache lernen könnten, welche würden sie lernen?

Die meisten wollen eine andere Sprache lernen. Sehr viele wollen Französisch lernen und fast genauso viele wollen Deutsch lernen. Ein paar Leute sagten, sie würden Spanisch lernen wollen. Nur eine Person sagte, sie wolle Russisch lernen.

Frage 4

Wenn sie ins Ausland reisen, was wäre der Grund?

Die Taiwaner sind sehr an der Kultur Europas interessiert und sagten deshalb, dass sie, um Urlaub zu machen, nach Europa reisen würden. Ein paar sagten, dass sie häufiger wegen ihres Jobs nach Europa reisen würden.

Frage 5

Was wissen Sie über Deutschland?

Der größte Teil der Befragten antwortete darauf *Geschichte*, ohne dies genauer zu benennen. Der zweitgrößte Teil nannte *Essen*, am häufigsten wurde *deutsche Wurst* genannt. 8 Leute sagten *Autos*. 7 Personen behaupteten, sie wüssten etwas über die Kultur und 5 behaupteten, dass sie nichts über Deutschland wüssten. Nur eine Person meinte, sie wüsste etwas über Politik ohne genaue Angaben und noch eine meinte, es sei sehr trocken in Deutschland.

Frage 6

Wie kommen Sie zu ihrem Urteil?

Eine befragte Person sagte, sie hätte es im Unterricht gelernt. 2 der Befragten meinten, sie hatten den Eindruck vom Aussehen und 3 sagten, sie hätten ihre Informationen von Medien wie Zeitung und Fernsehen, der Rest machte keine Angaben.

Frage 7

Was ist für Sie Deutsch?

Einige meinten, Deutsche seien sehr klug und organisiert.

Das Essen ist für die meisten Befragten typisch deutsch, weil das deutsche Essen einen starken Geschmack hat. Für ein paar, sind die Manieren auch deutsch, denn die Taiwaner meinen, dass die Deutschen sich gut benehmen können.

Frage 8

Welche Deutschen kennen Sie?

Die meisten kannten nur Adolf Hitler aus dem Geschichtsbuch als wir diese Frage stellten, aber ein paar kannten auch Leute wie Michael Ballack oder Michael Schumacher. Eine Person kannte sogar unseren Schuldirektor Herrn Fritzen. Aus der Politik wurde niemand genannt. Mozart wurde auch einmal genannt.

Frage 9 ~11 sind Ankreuzaufgaben.

Frage 9

Wie groß ist Deutschland?

A = 181000 qkm

B = 357000 qkm

C = 540000 qkm

Sehr viele haben B = 3587000 qkm angekreuzt, manche meinten, dass Deutschland 540000qkm groß ist. Wenige kreuzten aber auch A = 181000qkm an.

Frage 10

Wie viele Menschen leben in der größten Stadt in Deutschland?

A = 1,24 Mill.

B = 3,2 Mill.

C = 4, 2 Mill.

D = 6,75 Mill.

15 Befragte haben sich für C= 4,2 Mill. entschieden, von allen Befragten wurde A am wenigsten ausgesucht.

Frage 11

Welches ist die größte Stadt Deutschlands?

A = Dresden

B = Berlin

C = Frankfurt

D = München

Fast alle Befragten haben B= Berlin genommen, aber keiner hat A= Dresden genommen, denn keiner hat jemals von Dresden gehört. Frankfurt wurde an zweiter Stelle genannt, gefolgt von München.

Frage 12

Was denken Sie über Deutsche?

Viele behaupten, dass Deutsche sehr freundlich und nett sind. Aber einige Taiwaner denken das Deutsche ein paar Sachen zu ernst nehmen oder das sie Mörder sind, weil sie viele Juden getötet haben.

Frage 13

Was interessiert euch an Deutschland?

Viele Befragte Taiwaner waren interessiert an dem deutschen Essen und an Bier von Deutschland. Einige haben sich auch für München interessiert.

Frage 14

Wie sehen Sie die Deutschen im Unterschied zu anderen Ausländern?

Die meisten Taiwaner sehen den Unterschied vom Aussehen oder vom Verhalten.

Frage 15

Warum denken viele Taiwaner, dass wir aus Amerika kommen?

Die Befragten finden, dass wir aus Amerika kommen, weil viele Amerikaner in Taiwan sind und weil die meisten Taiwaner nur Amerikaner kennen. Ein paar finden, dass wir wie Amerikaner aussehen, weil sie vieles von Amerika gehört haben.

Frage 16

Wie unterscheiden Sie Amerikaner von den Europäern?

Viele von den Befragten sehen den Unterschied vom Aussehen, denn Amerikaner ziehen sich freier an. Ein paar sehen es vom Verhalten, Amerikaner haben ihrer Meinung nach kein Benehmen.

Frage 17

Wo liegt Ihrer Meinung nach der Unterschied vom Leben in Taiwan und dem Leben in Europa?

Die meisten Taiwaner behaupten, dass es in Europa besser ist, sauberer und das Leben in Europa leichter ist als in Asien. Einige sagen, dass das Wetter anders ist als in Taiwan.

Frage 18

Was mögen Sie an Ausländern in Taiwan?

Einen großen Teil der Befragten meinte, dass das Verhalten sehr gut sei. 3 sagten, sie mögen die Kultur und 2 meinten, sie hätten nichts gegen Ausländer. Eine Person sagte, sie möge das Aussehen von Ausländern.

Frage 19

Was sollten Ausländer in Taiwan lieber nicht machen?

Viele der Befragten meinten, dass Ausländer sich nicht überheblich oder überlegen verhalten sollten in Taiwan. Andere meinten Ausländer sollten nicht nur im Kreis der Ausländer in Taiwan bleiben, aber auch, dass ältere Männer nicht mit taiwanischen Mädchen „spielen“ sollten. Manche sagten auf diese Frage nur, dass Ausländer am besten einfach nichts Schlechtes machen sollten, während anderen überhaupt nichts gegen Ausländer einfiel.

Frage 20

Wieso machen Taiwaner gerne Fotos mit Ausländern?

Die meisten Befragten sagten, dass es am Aussehen von Ausländern liege. 4 meinten, dass Taiwaner einfach Ausländer mögen. Andere behaupteten, sie mögen das Verhalten von Ausländern in Taiwan. Eine Person meinte, es mache einfach Spaß.

Frage 21

Gibt es für Sie Unterschiede zwischen den Ausländern, die in Taiwan leben? (Asiaten, Europäer, Afrikaner)

6 der Befragten sagten, das Aussehen sei unterschiedlich. 5 meinten Ausländer seien alle gleich und eine Person behauptete, dass Asiaten Taiwaner etwas ähnlicher sind als Europäer. 2 sagten die Kultur sei anders und 2 andere meinten, es gäbe keine Unterschiede.

Insgesamt kann man sagen, dass Deutschland wenig bekannt ist unter den Taiwanern. Nur 3 Personen konnten konkrete Angaben zu Deutschland machen. Am häufigsten wurde das deutsche Essen genannt, was sicherlich auch daran liegt, dass die Taiwaner sehr gerne essen. Die deutsche Sprache würde insgesamt gerne gelernt werden. Spitzenreiter ist jedoch Französisch.

Wenn wir die Ergebnisse der Umfrage mit unseren Einschätzungen und unserem Wohlbefinden in Taiwan vergleichen, kann man sagen, dass die Taiwaner Ausländern gegenüber sehr positiv eingestellt sind. Sie finden Ausländer nett, freundlich, höflich und zum Teil einfach süß. Dies spiegelt sich auch im Umgang mit Ausländern wieder, weshalb wir uns hier sehr willkommen und wohl fühlen. Es gab keine negativen Äußerungen gegenüber Ausländern, die Taiwaner der Umfrage sind sehr interessiert an dem Fremden und offen gegenüber anderen Kulturen.

Wir sind zu der Einschätzung gekommen, dass in unserem Gastland europäische Ausländer sehr willkommen sind und als Bereicherung für die Gesellschaft gesehen werden, man zeigt sich gerne mit Ausländern und lässt sich gerne mit ihnen fotografieren. Diese positive Einstellung gibt uns Sicherheit und ein Gefühl des Zuhause-seins, auch wenn es viele Unterschiede gibt z.B. in der Kultur. Religionen scheinen friedlich nebeneinander existieren zu können, wenngleich wir dazu keine Frage gestellt haben, erscheint es uns doch so. In den Medien wird selten über das Ausland berichtet, der Fokus liegt eindeutig auf inländischen Ereignissen. In den englischsprachigen Tageszeitungen wird dagegen viel über internationale Themen berichtet, sei es Sport, Politik, oder kulturelle Ereignisse.



Klasse 7 und 8 bei der Befragung

Adventskränze für den Weihnachtsbasar

von Regula Weiß



Dieses Jahr hatten wir wieder tüchtige, kreative Teams um die achtzig Adventskränze und Gestecke zu binden und in allen Farben zu schmücken!! Danke!



Programm der Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2010 um 18:00 Uhr im Amphitheater der Grundschule

Weihnachtszauber

Magic of Christmas

1. „Leise rieselt der Schnee“

*Klaus Blütner und seine kleinen Freunde mit Flöten & Gitarren
Celine, Janne, Lilian, Jakob & Justus, Klasse 3&4*

2. Begrüßung

Schulleiter Emmanuel Fritzen

3. „Weihnachtszauber“

Gedichtvortrag von Jessie & Stefan, Klasse 10

4. „Auf meinem kleinen lieben Esel reit' ich nach Bethlehem“

*gespielt von den Kindergartenkindern,
ausgedacht von Larissa Kendzia & Klaus Blütner*

5. Die Weihnachtswichtel kommen!

*gespielt und getanzt von den Kindern der Klasse 1&2
und Oberwichteln der Klasse 3&4, ausgedacht von Kathrin Diestel
und Jill Lin mit den Hip-Hop-Mädchen*

5. „Santa Claus is coming to town“

gespielt von Lina, Klasse 4

6. Rap „Weihnachten“ von Joseph Freiherr von Eichendorff

gesprochen von Kindern der Klasse 3 & 4, vorbereitet von Liz Ganz

7. Tanz der Weihnachtsmännchen:

*„All I want for Christmas is you“
Kindergartenkinder, einstudiert mit Larissa Kendzia.*

8. „Jingle bells“

Gitarrenduo Declan & Georg, Klasse 5

9. „Fröhliche Weihnacht überall“

gesungen von Theresa und ihren Freunden, begleitet von Klaus Blütner

10. „Kann es den Weihnachtsmann wirklich geben?“

Eine wissenschaftliche Analyse von Beatrice & Helfried, Klasse 10

11. „Swing Jingle Bells“

Geige: Kathleen, Klasse 8 Klavier: Alessia, Klasse 11

12. „The Boxer“ von Simon & Garfunkel

Gitarren-Duo Stefan Sass & Vater

13. „Der Wunschzettel vom Björn Wurzbauer“

vorgetragen von Bernhard, Klasse 9

14. Weihnachtsmedley:

“Mary's Boychild - Winter Wonderland - Feliz Navidad”

Klaus Blütner und seine großen Freunde

*Die Beiträge der Sekunderstufe wurden zusammengestellt
von Beate Gemp, Kornelia Schießke und Klaus Blütner.*

15. Ansprache der Elternbeiratsvorsitzenden Susanne Kühner

16. „Dezemberträume“

gesungen von allen Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern

*Dezemberträume sind aus Musik und Licht gemacht,
sie leuchten uns ins Herz hinein - mit Sternenglanz und Kerzenschein
und es geschieht, dass man noch Wunder sieht...
Rolf Zuckowski*

Im Anschluss laden die Eltern zum gemütlichen Beisammensein in die Cafeteria ein.

Ein weihnachtliches Büffet ist vorbereitet .

Berichte aus dem Schulumfeld in Taipei

Termine aus dem Schulumfeld in Taipei und Taiwan		
Dezember 2010/ Januar 2011		
12. Dezember	Evangelischer Gottesdienst in deutscher Sprache	Mother of God Church in Tienmu 15.00 Uhr Pfarrer Torsten Stelter
27. November - 20. Februar 2010	Ausstellung: Gauguin Elsewhere	Taipei Fine Arts Museum 9.30 – 17.30 Uhr
1.– 31. Dezember	6th Taiwan European Film Festival <i>Eintritt frei</i>	Taiwan – weitere Infos siehe Beitrag unten
11. – 19. Dezember	Ausstellung: „German Shades of Green“ - Nachhaltiges Design aus Deutschland <i>Eintritt frei</i>	Songshan Creative & Cultural Park, Taipei (No.133, Guangfu S. Rd, Taipei City)



Grußwort zum Gottesdienst im Advent

Advent – Beschenkt?!

Liebe deutschsprachige Gemeinde,

mein Name ist Pfarrer Torsten Stelter und ich lebe seit fast zwei Jahren in Shanghai und bin meiner Frau als, so wie wir es in Shanghai nennen, MAUSI (mit ausgereistes Individuum) nach China gefolgt. Ich war lange Jahre als evangelischer Pfarrer in Zürich am Neumünster tätig und bin nun durch die EKD als Interim bis zum Sommer 2011 beauftragt worden, die deutschsprachige Gemeinde in Taipei von Shanghai aus zu betreuen.



Ich freue mich sehr, Sie kennen zu lernen und so einen neuen Ort in Asien zu entdecken!

Die erste Gelegenheit bietet sich schon am 12. Dezember, dem 3. Advent. Ich möchte alle Interessierten herzlich zum einzigen deutschsprachigen Gottesdienst in der Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr zum folgenden Thema einladen:

„Advent – Beschenkt?!“

Ich bin beschenkt, was gebe ich weiter? Womit sind Sie beschenkt?

Haben Sie etwas, das Sie auch gerne weitergeben möchten an andere?

Mit den besten Wünschen und Gottes Segen für die Advents- und Weihnachtszeit:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.“
(Dietrich Bonhoeffer)

Ihr Pfr. Torsten Stelter

Kontakt:
Pfarrer Torsten Stelter
555 Nanchang Lu, Building A, Apt. 2204
PRC-Shanghai, 200031
Mobil: 0086 139 1778 6140
Email: t.stelter@bluewin.ch

Evangelischer Gottesdienst in deutscher Sprache

(eingereicht von Torsten Stelter)



**Herzliche Einladung zum
evangelischen Gottesdienst in
deutscher Sprache:**

**Am
Sonntag, dem 3. Advent
12. Dezember 2010
um 15 Uhr,
feiern wir einen
Familiengottesdienst
mit Abendmahl.**



Ort: Mother of God Church
in Tien Mou
(171 Chung Shan North Road, Sec.7, am Kreisverkehr).

Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich willkommen zu einem gemütlichen Beisammensein. Jeder und jede möge dazu etwas zu Essen/Trinken mitbringen (Kaffee, Saft, Kuchen o.ä.).

Kontakt:
Pfarrer Torsten Stelter
555 Nanchang Lu, Building A, Apt. 2204
PRC-Shanghai, 200031
Tel.: 0086 139 1778 6140
Email: t.stelter@bluewin.ch

Kunst- Kultur- und Freizeittipps

6th Taiwan European Film Festival

Film

01.- 31.12.2010

Taiwan

Originalsprache mit chinesischen und
englischen Untertiteln

Eintritt frei



Auch dieses Jahr reist das Taiwan European Film Festival wieder durch zwölf taiwanische Städte. Auf dem Programm stehen ausgewählte Unterhaltungsfilme aus 14 Ländern Europas. Als deutscher Beitrag zum Festival wird Jan Weilers und Neele Vollmars „Maria, ihm schmeckt’s nicht“ zu sehen sein.

Weitere Informationen :

► 6th Taiwan European Film Festival oder unter

www.goethe.de/ins/cn/tai/ver/de6878981v.htm

Gauguin Ausstellung im Taipei Fine Arts Museum: Gauguin Elsewhere

2010/11/27 - 2011/2/20

09:30~17:30

TFAM (No.181, Sec.3, Zhongshan N. Rd., 10461, Taipei City)

Tel:+886-2-25957656



Diese Ausstellung ist die erste Solo-Ausstellung über den Maler und Bildhauer Paul Gauguin in Taiwan. Sie zeigt bis Ende Februar 2011 50 Exponate aus Europa, Asien und Japan und umfasst Gemälde wie auch Skulpturen. Das TFAM hat es sich dabei zum Ziel gesetzt, die Entwicklung und den Wandel des Künstlers im Laufe seines Lebens darzustellen. Gezeigt werden soll vor allem Gauguins herausragender Beitrag zur Kunst des 20. Jahrhunderts und die maßgeblich durch ihn geschaffene Befreiung von Form und Farbe. Die Ausstellung verdeutlicht, welchen Einfluss Gauguin auf die nachfolgende Künstlergeneration hatte und präsentiert neben Gauguins berühmten Werken 25 Werke von 16 Künstlern, deren Kunst von Gauguin nachhaltig geprägt wurde (Fauvisten, Abstrakten Expressionisten). Darüber hinaus steht die Ausstellung im direkten Zusammenhang mit der Flora Expo, da gezielt Werke Gauguins mit Blumenthematik ausgewählt wurden, um eine räumliche wie thematische Nähe zur Expo herzustellen.

Besucher der Flora Expo aufgepasst!

von Helen Stoelzel

Die Bewohner der Verwaltungsbezirke **Shihlin** und **Beitou** können zu den im Folgenden genannten Terminen im Dezember, Januar und Februar einen **Preisnachlass von 50%** auf die Eintrittskarte erhalten. Beim Kauf der Karte muss die ARC vorgelegt werden, um einen Nachweis über den Wohnort zu erbringen.

Beitou: 20.12. – 26.12. 2010
03.01. – 09.01. 2011
24.01. – 30.01. 2011
14.02. – 20.02. 2011

Shihlin: 10.01. – 23.01. 2011
01.02. – 13.02. 2011

Taiwan Photo Calendar 2011

by Dirk Diestel

*A3 size, 14 pages
including envelope
for mailing*

NT\$ 490



Bild der Woche

Stimmungsvoll zur Adventszeit,
gesehen im LungShan Tempel in Taipei.



(Dezemberblatt des neuen Taiwan Foto Kalender für 2011)

Foto: Dirk Diestel

Dieses und alle bisherigen "Bilder der Woche" in einer Fotogalerie:
http://www.foto-diestel.de/Galerien/Bild_der_Woche/index.html
Fotoblog " Photos of Asia": <http://photos-of-asia.blogspot.com/>

Dirk Diestel
6f, Nr.8, Lane 124 XingYi rd.
Beitou, Taipei 112, Taiwan, Rep. of China
email to: dirk.diestel@web.de
skype me: dirk.diestel
Call me at home: +889-2-28746064
Call me mobile: +886 (0)917117374